

## Schulprofil Inklusion für die Korbinianschule

4.7.15



Im April 2015 wurde der Korbinianschule, Förderzentrum im EVS Steinhöring, im Kultusministerium von Staatssekretär Georg Eisenreich mit 15 weiteren Schulen das Schulprofil Inklusion verliehen.

„Die Förderschulen in Bayern sind Kompetenzzentren für den Umgang mit Kindern, die sonderpädagogischen Förderbedarf haben. Ich freue mich sehr, dass nun 16 dieser Schulen in besonderer Weise das gemeinsame Lernen von Kindern mit und ohne Förderbedarf umsetzen.“ Mit diesen Worten überreichte Staatssekretär Georg Eisenreich heute 16 Förderschulen aus ganz Bayern die Urkunde „Schule mit dem Schulprofil Inklusion“. Er

ergänzte: „Diese Förderschulen haben die Herausforderung angenommen und setzen den inklusiven Gedanken an der Schule und in ihrer Region in besonderer Weise um. Die Auszeichnung mit dem Profil Inklusion ist ein Zeichen der Anerkennung und zugleich ein Anreiz für die Weiterentwicklung der Inklusion in Bayern.“ (aus einer Pressemitteilung des Kultusministeriums).

In seinen Ausführungen bemerkte der für Förderschulen zuständige Ministerialrat Erich Weigl augenzwinkernd: „Schulprofil Inklusion für Förderschulen – wer hätte das gedacht?“ Wir möchten unsere Vision und unseren Weg erklären, darlegen, wie wir Inklusion sehen.

### Was ist Inklusion?

Inklusion kommt von dem lateinischen Wort ‚includere‘ und meint ‚einschließen, dazugehören‘.

Inklusion geschieht nicht nur, wenn Schüler mit Förderbedarf in der Klasse einer Regelschule, z.B. einer Grundschule, integriert sind und dort gemeinsam mit den anderen Kindern lernen. So wird es oft nur verstanden.

### Die Korbinianschule auf dem Weg zur Inklusion

Im Dezember 2008 ratifizierte Deutschland die UN-Behindertenrechtskonvention der Vereinten Nationen, die darauf abzielt, Menschen mit Behinderung das Recht auf ein inklusives gesellschaftliches Leben ganz allgemein und besonders im schulischen Bildungssystem zu garantieren. Dies bedeutet, dass sich Deutschland dazu verpflichtet hat, ein Bildungssystem anzustreben, in dem alle Kinder eine allgemeine, wohnortnahe Schule besuchen können.

Bereits in den 1990er Jahren wurden Konzepte zur Integration von Schülern mit Behinderung zur gemeinsamen Beschulung entwickelt. Mit dem Konzept der Inklusion wird

versucht, von Beginn an eine gemeinsame Beschulung zu ermöglichen. Jedem Schüler muss gleichzeitig die bestmögliche Förderung gewährt werden. Dies gilt besonders für den großen und differenzierten Hilfebedarf der Schüler mit Behinderung.

Wir als Schule entwickeln schon seit längerem Möglichkeiten und Konzepte, die uns dem Ziel der Integration, der Inklusion und dem Ziel „Eine Schule für alle Kinder“ näher kommen lässt.

Um ein zukunftsfähiges Schulkonzept in Hinblick auf inklusive Bestrebungen zu entwickeln, nutzen wir Treffen in Arbeitskreisen sowie schulhausinterne Fortbildungen und überregionale Fortbildungsangebote.

## **Inklusion, Integration, Kooperation, Teilhabe, Förderung - jetzt**

Inklusion meint gemeinsames Lernen in einer Gruppe, aber auch Teilhabe in verschiedenen Lebensvollzügen, sich selbstständig in der eigenen und in anderen Lebensgruppen bewegen zu können, dabei zu sein, die eigenen Vorlieben und Neigungen in dieser Welt leben können.

Inklusion meint nicht, immer alles gemeinsam zu machen. Jeder Mensch will sich seine Freunde aussuchen, die Plätze, an denen er andere treffen kann, wenn möglich, einen Arbeitsplatz finden, der ihm zusagt.

Inklusion geschieht durch gemeinsamen Unterricht, gemeinsames Schulleben und auch durch Vorbereiten auf Lebensvollzüge in speziellen Gruppen, in denen spezielle Fähigkeiten genutzt und gelernt werden, die ich später in der Welt brauche.

Und wir stellen auch die Frage, wie Schüler mit intensivem Unterstützungsbedarf, also Schüler mit schweren und schwersten Behinderungen in diesem System gefördert werden können, so dass auch ihnen die Teilhabe an inklusiver Bildung, die Teilhabe am Leben ermöglicht wird.

## **Was machen wir konkret?**

### **Integrierter Montessori-Kindergarten**

Eine Besonderheit ist unser Montessori-Kindergarten, der in unsere Schule integriert ist. Hier spielen und lernen schon seit fast 25 Jahren Kinder mit und ohne Förderbedarf gemeinsam, laden sich gegenseitig zum Geburtstag ein, befreunden sich untereinander.

Am Anfang war dies eine Gruppe mit 20 Kinder und einem Team. Jetzt ist die Gruppe gewachsen. Es sind ungefähr 35 Kinder. Sie werden in verschiedenen Gruppen gefördert, manchmal gemischt, aber auch homogen. Hier gibt es vielfältige Angebote, die von den Mitarbeitern des inzwischen auch gewachsenen Teams vorbereitet werden. Der Montessori-Gedanke ist dabei tragende Stütze der Pädagogik.

### **Partnerklassen**

Viele unserer Schüler lernen in Partnerklassen am Gymnasium Kirchseeon, Gymnasium Grafing oder in der Grundschule Parsdorf. Meist haben sie dort eine zugeordnete Klasse oder zugeordnete Schüler, auch Tutoren, mit denen sie teilweise gemeinsamen Unterricht machen, gemeinsame Projekte durchführen, zusammen ins Schullandheim fahren.

Im nächsten Jahr werden wir auch in Steinhöring an der Grundschule wieder eine Partnerklasse beginnen, wahrscheinlich ganz gemischt mit den Grundschulern, in einem großen Klassenzimmer mit einem Nebenraum. .... vielleicht zwei Jahre in der Grundschule und zwei Jahre bei uns im Haus ... Ein neuer Schritt, ... Ideen und Visionen für die Zukunft.

### **Freundschaftsklassen**

Einige unserer Klassen haben Freundschaftsklassen an Real- oder Grundschulen. So fährt z.B. eine unserer Berufsschulklassen gemeinsam mit Schülern der Realschule Ebersberg nach Berlin. Sie haben die Fahrt gewonnen in einem Wettbewerb, an dem sie gemeinsam teilgenommen haben.

### **Projekte und Aktionen**

- \* Zu einem Sponsorenlauf für eine Schule im Armenviertel von Nairobi, der Hauptstadt von Kenia, kamen Schüler aus den Partnerklassen und den Freundschaftsklassen zu uns.
- \* Ferner haben unsere Schüler ein Friedensfest „70 Jahre Kriegsende“ in Würzburg mitgestaltet. Es wurde unter der Schirmherrschaft von Barbara Stamm und dem Bayerischen Landtag von Movimento – Gymnasium Grafing für die Landesstelle politische Bildung vorbereitet.
- \* Manche Klassen fahren seit Jahren gemeinsam ins Schullandheim und lernen sich so in einem ganz anderen Umfeld als dem der Schule kennen.
- \* Im Juli kommen 80-100 Schüler des Gymnasiums Kirchseeon zu uns, um mit uns ein integratives Sportfest zu feiern.

Viele Ideen, viele Möglichkeiten, viel gemeinsames Tun.

Wir sind gespannt, was sich noch alles entwickelt, gemeinsam mit unseren Freunden in den verschiedenen Schulen.

Markus Schmidt, Schulleiter der Korbinianschule